

Wochenblatt

für

Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

No. 44.

Mittwoch, den 1. Juni

1864.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate etc., welche die gespaltene Corrus Zeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnik spätestens bis Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr einzusenden. — Expeditionen sind: In Pulsnik beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grahl, in Radeberg bei Herrn Kaufmann Friedrich Gärtner und in Radeburg bei Herrn Buchhändlermeister Carl Günther.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Trichinenkrankheit betreffend.

Nachdem die Königliche Amtshauptmannschaft zu Budissin einige Exemplare der auf Anordnung des Königlichen Ministeriums des Innern bearbeiteten „Belehrung über die Entstehung und Verhütung der Trichinenkrankheit bei den Menschen“ mit der Veranlassung uns zugestellt hat, für deren möglichst allgemeines Bekanntwerden Sorge zu tragen, so machen wir darauf aufmerksam, daß von heute an in hiesiger Rathsexpedition sowie in den Gasthöfen zum grauen Wolf und zum Herrenhause dergleichen Exemplare ausliegen, und fordern im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt auf, über die Entwicklung der Trichinen, deren Entstehung, Gefährlichkeit, Erkennung und über die Schutzmittel gegen diese durch Einsichtnahme der den bisherigen wissenschaftlichen Forschungen entsprechenden zugleich aber in populärer Darstellung gehaltenen leicht faßlichen Belehrung sich sorgfältig zu unterrichten.

Pulsnik, am 30. Mai 1864.

Der Stadtrath.

Heerkloß.

Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber soll

den 13. Juni dieses Jahres

das dem am 8. April laufenden Jahres verstorbenen Johann Christoph Pettschel in Höckendorf gehörige Bauergut Brand = Cataster Nr. 85. Folium 81. des Grund- und Hypothekenbuches für Höckendorf an Ort und Stelle unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden, was unter dem Bemerken, daß die Feilbietung selbst um 12 Uhr Mittags zu beginnen hat, Bietungslustige aber schon vorher sich unter Ausweis ihrer Zahlungsfähigkeit hierzu anzugeben haben, andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Im Anschluß hieran wird zugleich auch Veranlassung genommen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß nach beendigter Subhastation des Gutes mit Veranctionirung des zu dem Gute gehörigen Inventars an Vieh, Schiff und Geschirr, sowie der übrigen Nachlasseffecten verfahren werden soll.

Königsbrück, am 13. Mai 1864.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge ist dem Gutsbesitzer Rudlich in Cosel in der Nacht vom 12. zum 13. vorigen Monats aus dem unverschlossenen Pferdestalle ein zweimännisches Deckbett in einem grauslächsenen Inzelt mit einem weißen Ueberzug von mittler Leinwand spurlos entwendet worden.

Solches wird behufs der Ermittlung des Thäters und zu Wiedererlangung des Gestohlenen andurch bekannt gemacht.

Königsbrück, den 23. Mai 1864.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Nichtamtlicher Theil.

Zeitereignisse.

Dresden, 24. Mai. Se. königl. Majestät haben dem Ober-

leutnant Böhme vom 1. Feldhospitale der mobilen Armee-Brigade in Holstein, das Annehmen und Tragen des ihm verliehe-



nen Ritterkreuzes des k. k. österreichischen Franz-Joseph-Ordens, sowie den beim 2. Feldhospitale ebendasselbst dienstleistenden Assistenzärzten Tiez und Dr. Siegel das Annehmen und Tragen des ihnen verliehenen k. k. österr. goldenen Verdienstkreuzes mit Krone allergnädigst zu gestatten geruht.

— 26. Mai. „Rasch tritt der Tod den Menschen an!“ Dieses Wort fand heut abermals seine traurige Bestätigung, eine Bestätigung, die um so trauriger ist, als sie die Reihe der unzähligen Unglücksfälle vermehrt, die in Folge von Unbedachtsamkeit entstehen. In der Nähe des Viaducts, unmittelbar am Schienenstrange, war die Frau eines Cigarrenarbeiters heut früh in der 10. Stunde mit Ausbreiten von Wäsche beschäftigt. Da bemerkt sie, daß ihr Pudel der Ankunft eines Bahnzuges mitten auf dem Gleise harret. Sie lockt und ruft das Thier, aber vergebens. Um den Hund zu retten, springt sie hinzu, wird aber leider von der Locomotive ergriffen und sammt dem Pudel getödtet.

Budissin, 27. Mai. Nachdem sich bereits im vorigen Jahre ein Oberlausitzer Sängerverband constituirt, und die hiesige Stadt als derzeitiger Vorort gewählt worden, so ist nun die Abhaltung eines ersten Sängertages hieselbst für Sonntag den 19. Juni beschlossen worden, zu welchem sich die sämtlichen diesem Sängerbunde beigetretenen Vereine zu gemeinschaftlicher Gesangsaufführung vereinigen werden. Das Programm dieses Sängertages ist folgendermaßen festgestellt: Vormittags findet die Probe zu den Chorgesängen statt, woran sich eine Conferenz der Vorstände und Directoren der Vereine zur Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes und zur Beschlußnahme für das nächste Vereinsjahr schließen wird. Nachmittags soll dann die für das Publikum bestimmte Gesamtauführung nebst den Einzelgesängen der Vereine abgehalten werden. Von einer Bewirthung der theilnehmenden Sänger von Seiten hiesiger Bewohner ist abgesehen worden und es soll ein gemeinschaftliches Mittagsmahl die Sangesgenossen auf vielleicht zwei Orten vereinigen.

Zittau, 26. Mai. Sonntag, den 12 Juni d. J., wird der hiesige Verein ehrenhaft verabschiedeter Militairs seine Fahnenweihe festlich begehen, wozu, wie wir hören, 43 auswärtige Vereine aus Sachsen und Böhmen eingeladen worden sein sollen. Der Festtag wird früh um 5 Uhr mit Völlerschüssen begrüßt werden. Um 9 Uhr versammeln sich die Vereine auf dem Roßmarke. Die auswärtigen Vereine werden von Mitgliedern des Festausschusses vor den Thoren der Stadt empfangen und auf den Sammelplatz, die erst um 10 Uhr mit dem Bahnzuge Ankommenden direct auf den Marktplatz, wo die Fahnenweihe stattfindet, geleitet. Die Behörden versammeln sich um 10 Uhr auf dem Rathhause und werden von einem Directorial-Mitgliede empfangen. Nach 10 Uhr beginnt der Abmarsch nach dem Markte in Zügen zu 16 Kotten in zwei Gliedern. Auf dem Markte findet carreeförmige Aufstellung statt. Es wird nun das Fest durch einen Festgesang der Musikchöre eingeleitet, Jungfrauen bringen die Fahne vom Rathhause, die Behörden schließen sich diesem Zuge an, und es wird hierauf die Fahne dem Zittauer Militairvereine überwiesen. Es folgt der übliche Weiheact, Abmarsch zum Defiliren, Defiliren in Zügen vor der Fahne und den Behörden, Aufmarsch auf der Neustadt, Unterbringung sämtlicher Fahnen auf der Hauptwache, Mittagspause, Versammlung der Vereine auf der Neustadt Nachmittags halb 3 Uhr und endlich Abmarsch auf die Schiefwiese, wo das Fest in kameradschaftlicher Weise beschloffen werden wird.

Leipzig, 26. Mai. (A.) Bei der hiesigen Guanofabrik, die sich bekanntlich zur Abnahme von Maikäsern als Düngemittel und zwar den Scheffel zu 12 Mgr. erboten hatte, sind in Folge dessen bis jetzt 100 Scheffel, nach ungefähre Schätzung 5 Mill. Stück Maikäfer angekauft worden.

— Am Pfingstsonnabend und den beiden Pfingstfeiertagen beförderten die hier einmündenden Bahnen gegen 10,000 Bergnügungsreisende. Noch stärker war die Frequenz in Dresden, wo am Sonnabend und Sonntag auf den verschiedenen Bahnen gegen 30,700 Personen und mit den Dampfschiffen gegen 22,000 Personen befördert worden. — Auf der Blasewitzer Dampffähre wurden während der beiden Feiertage gegen 12,000 Personen übergesetzt. — Der zoologische Garten, welcher durch das nun vollendete Raubthierhaus eine neue stattliche Zierde erhalten hat, wurde während der beiden Pfingstfeiertage, ungerichtet der Actiönnaire, von 10,677 Personen besucht. Die an beiden Tagen erzielte Einnahme betrug 1581 Thlr.

Weimar, 28. Mai. Wie die „Weimariſche Zeitung“ mittheilt, sind die Gesandten Oesterreichs und Preußens instruirt worden, in der heutigen Sitzung der Conferenz den Antrag zu stellen, daß der Erbprinz von Augustenburg aufgefordert werde, seine Successionsansprüche bezüglich Schleswigs und Holsteins zu begründen. Oesterreich und Preußen hätten im Principe nichts gegen die Anerkennung des Erbprinzen als Herzog von Schleswig-Holstein einzuwenden.

Wien, 29. Mai. Das Sonntagsblatt der „Constitutionellen österreichischen Zeitung“ enthält ein Telegramm aus London des Inhalts, daß in der gestrigen Conferenzsitzung die Bevollmächtigten der deutschen Großmächte ihre bestimmten Propositionen vorlegten und England einen Vermittelungsvorschlag einbrachte, daß aber die Vertreter Dänemarks ohne Ermächtigung zu irgend welchen Vorschlägen erschienen waren.

Reith, 22. Mai. In wie großem Maße der Scorbut in den Nothstandsgegenden auftritt, geht aus dem amtlichen Ausweis des Arader Comitatsphysicus hervor, welchem zufolge bis zum 1. Mai im Arader Comitats die Zahl der Scorbutkranken sich auf 1827 belief.

Schleswig-Holstein. Im „Wiener Botschafter“ liest man folgende Mittheilungen über den Stand der Herzogthümerfrage: „Frankreich und England sind in Bezug auf das Princip einer Theilung Schleswigs nach der Sprachengrenze einig. Ebenso gewiß ist es, daß die deutschen Mächte, Preußen so gut wie Oesterreich, sich diesem Principe nicht anschließen werden. Sie beabsichtigen vielmehr, wie man bestimmt annimmt, das ganze Schleswig als Theil des neu zu constituirenden Staates zu fordern. Die deutschen Mächte wollen das Rechtsprincip festhalten und dasselbe nicht mit der Nationalitätenfrage vermengen, andererseits aber auch das practische Moment nicht außer Acht lassen, daß Lauenburg unstreitig zur Krone Dänemark gehört, aber als dänisches Enclave in Deutschland unmöglich bei Dänemark bleiben kann, will man überhaupt jetzt die ganze Frage gründlich lösen. Die deutschen Mächte müssen daher auch deshalb im Principe ganz Schleswig fordern, um Lauenburg, das zu dem neuen Herzogthum Schleswig-Holstein geschlagen würde, mit Nordschleswig zu compensiren.“

Paris, 28. Mai. „Patrie“ veröffentlicht ein Telegramm aus Kopenhagen des Inhalts: Dänemark verweigere eine Theilung Schleswigs.

St. Petersburg, 27. Mai. Man versichert, daß der Minister des Auswärtigen, Fürst Gortschakoff, begleitet von seinem Privatsecretair Hemburger, gleichzeitig mit dem Kaiser am 6. Juni sich nach Deutschland begeben werde.

New-York, 12. Mai. Nach einer Reihe blutiger Schlacht-tage, welche fast eine ganze Woche, vom 5. bis zum 11., umfassen, scheint bisher wieder das den unheilvollen amerikanischen Bürgerkrieg kennzeichnende Characteristicum eingetreten zu sein: es fehlt die positive, die unverkennbare Entscheidung. Doch ist der Vortheil ersichtlich mehr dem Norden als dem Süden geblieben; denn Lee hat bis zu dem Abende des 11. eine rückgängige Bewegung einhalten müssen, während Grant nun etwa um 10 bis 15 Meilen der Hauptstadt der Südstaaten näher gerückt ist. Eine blutige Hauptschlacht aber ward am 10. (Dienstag) geschlagen. Grant's Linien erstreckten sich sechs Meilen an dem Nordost-Ufer des an dem Spottsylvania vorbeischießenden Po entlang; Lee occupirte das südöstliche Gestade und den Ort selbst. Grant's Artillerie eröffnete den Kampf nach Mittag. Gegen Abend erhielt Burnside den Befehl, den rechten Flügel des Feindes anzugreifen, fand aber, daß Lee den rechten Flügel der Grant'schen Armee umgangen hatte und sich zu einem Durchbruche der Schlachtlinie anschickte, während er die Provianttrains der Bundes-Armee auf der Straße Fredericksburg bereits abgeschnitten hatte. Burnside's Handstreich war daher unausführbar; er nahm Position gegen die Rechte des Feindes, während das 6. Armeecorps eine Charge gegen das feindliche Centrum machte und 2000 Mann nebst 12 Geschützen

nahm. Das Gros der Armee hatte inzwischen durch rasche Dispositionen Grants die Fronte gegen die Conföderirten wieder gewonnen und Lee mußte von seinem Plane absteigen. Erst um 9 Uhr Abends ging der Kampf zu Ende. Lee soll hinter Erdwerken und Gehölz eine sehr starke Position eingenommen haben. Grant's Verluste werden bis zur Nacht vom 10. auf den 11. auf 40,000 Mann geschätzt; unter den Gefallenen waren die Generale Sedgwick, Wadsworth und Hays und angeblich auch Warren. Ueber die Verluste der Conföderirten sind keine Einzelheiten bekannt; in seinem Rapport vom 7. sagt Lee: „Unser Verlust an Todten ist bedeutend, an Verwundeten nicht. Longstreet und Pegrani sind gefährlich verletzt, General Jenkins ist gefallen. Longstreets Kampfunfähigkeit ist für die Conföderirten ein großes Unglück.“

Theaternotiz.

Nächsten Donnerstag, den 2. Juni, findet im hiesigen Theater das Benefiz des beliebten Schauspielers Herrn Gießler statt und hat derselbe das berufene Stück des talentvollen neueren Dramaturgen H. Kneifel: „Die Lieder des Musikanten“ mit der Musik von Ferd. Gumbert, welches bekanntlich für Herrn Hoffschauspieler Davison geschrieben ist, gewählt. Wir können diese Wahl nur eine glückliche nennen, und wollen nicht versäumen, alle Theaterfreunde darauf aufmerksam zu machen, in der festen Voraussetzung, daß ein recht gefülltes Haus die Bemühungen des Künstlers belohnen wird.

○ ×

G. G. Vogel's ächte Gallenseife,

bekannt als das einzige zuverlässige Waschmittel, welches nicht nur ohne allen Nachtheil für die unächten Farben der Kleiderstoffe ist, sondern sogar auch matt gewordene und verschoffene Farben in früherer Weise wieder auffrischt, besonders zum Waschen von seidenen und Sommerstoffen sehr beliebt, à Stück 2 Ngr., 3 Stück 5 Ngr. ferner Theerseife und Schwefelseife gegen Hautausschläge, Sommerprossen u. s. w., sowie andere medicinische Seifen empfiehlt die Apotheke in Pulsnitz.

Große Uhren-Auction in Königsbrück.

Nächsten Donnerstag, den 2. Juni 1864, sollen von Nachm. 2 Uhr an im Gasthaus zum Hirsch in Königsbrück eine Partie von ca. 50 Stück neuen, gut regulirten Wanduhren, als: Porzellanuhren mit Schlagwerk, kleine Porzellanweckeruhren, Mahnuhren mit geschmackvollen Verzierungen, große massive Wanduhren mit Holzzifferblatt u. c. öffentlich meistbietend, gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Der Zuschlag wird schon bei sehr billigen Preisen erfolgen.

Der durch seine außerordentliche Wirksamkeit hinlänglich und schon weitbekannte (½ Flasche 1 Thlr.) **G. M. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup** (¼ Flasche 15 Ngr.) ist nur durch seine helfenden Bestandtheile, die kein anderer Brust-Syrup enthält, das sicherste Mittel gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Brustleiden und Halsbeschwerden. Alleiniges Lager nur

in Pulsnitz bei Ernst Förster,
in Großröhrsdorf bei C. Klien,
in Maderburg bei Carl Günther,

in Maderburg bei Alfr. Thieme,
in Königsbrück bei G. M. Tschersich,
in Gamenz bei L. Menzner.

N. B. Da das Mayer'sche Fabrikat nachgeahmt wird, so wolle man gefälligst ganz genau auf das Siegel und rothe Stiquette achten.

Kommenden Freitag Nachmittag Schießübung, frei, mit Bajonett. S. B. B.

Nachdem der ergebenst Unterzeichnete das geodätische Examen an der Königl. polyt. Schule zu Dresden bestanden und vom Königl. Ministerium des Innern als Geometer in Pflicht genommen worden, empfiehlt sich derselbe zur Ausführung geometrischer Arbeiten bei: Dismembrationen, Gemeinheitsstheilungen, Zusammenlegungen, Drainirungen, Bewässerungen, Planirungen u. s. w. und bittet um gefällige Aufträge.

Julius Koch,
Gamenz, am 1. Juni 1864. verpfl. Geometer.
untere Marktgasse No. 390.

Eine schwarzseidene Schürze ist im hiesigen Theater, wie auch ein schwarzes Netz im Zelte auf dem Schießhausplatze, liegen geblieben. Das Nähere im Herrenhause.

Alle Diejenigen, welche uns noch mit Fleischwaaren restiren, werden höflichst um Abentrichtung längstens binnen 8 Tagen gebeten.
Pulsnitz, den 30. Mai 1864. Wittwe Gardt.

Zuchtkalber,

echt holländ. Race, stehen zum Verkauf auf dem Rittergut Dhorn.

Feuerver sicherungs bank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1863 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

75 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerver sicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Kamenz, den 29. Mai 1864.

Joh. Fried. Böttner,

Agent der Feuerver sicherungs bank f. D. in Gotha.

General-Versammlung

des Vereins ehrenvoll entlassener Militairs für Pulsnitz u. Umgegend, Sonntag, den 5 Juni, Nachmittags 1/2 3 Uhr im hiesigen Schießhause, wozu um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten wird.

Das Directorium.

Theater in Pulsnitz (im Herrenhaus).

Donnerstag, d. 2. Juni, zum Benefiz für Dekar Giesler, beliebteste Novität aller Bühnen: „Die Lieder des Musikanten.“ Volksstück mit Gesang in 3 Acth. (5 Acten) von R. Kneisel. Musik v. F. Gumbert. — Freitag, den 3. Juni: Dr. Peschke, der fidele Barbier, oder: Die Kunst, eine Anstellung zu erhalten. Posse mit Gesang in 1 Act von Dr. Kalisch. Musik von C. G. Müller. Vorher: Die Liebe im Eckhause, oder: Das Haus der Confusionen. Lustspiel in 2 Acten v. A. Cosmar. Hochachtungsvoll **W. Zirkel**, Director.

Loose à 15 Ngr.

zur Coburger Lotterie zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner empfiehlt Lottericollecteur **Schöne** in Großröhrsdorf.

Baumaterialien, als:

- Besten Portland-Cement,
 - Chamottesteine, Backofenplatten, mit und ohne Glasur,
 - Steinzeugröhren, zu Wasserleitungen,
 - do. = Abtrittschloten,
 - do. = Kanalleitungen bis zu 30" lichte Weite,
 - do. = Drainirungen,
 - Rüchenausgüsse,
 - Wasserreservoirs,
 - Rinnen,
 - Ruhtröge,
 - Schweinetröge,
 - Pferde-Krippen,
 - Wasserfässer,
 - Essenköpfe, mit und ohne Windfängen von Steinzeugmasse,
 - Gartensteker in verschiedenen Facons, zum Einfassen der Beete,
 - Englische Fußbodenplatten in allen Farben,
 - Gewöhnliche Fliese und Mosaikfliese, zum Legen schöner und dauerhafter Fußböden,
 - Hohlziegel, schwach- und starkwändig,
 - do. zum Wölben,
 - Dachziegel, Dachplatten, Wellerdecken,
 - Asphalt-Steinpappe,
 - Asphalt,
 - Cementfirniß,
 - Asphaltlack, tief schwarz und rasch trocknend, à Ctr. 12 Thlr.,
 - Gußeiserne Röhre zu Wasserleitungen,
 - Berliner Desen, galvanisch metallisirt und fein weiß,
- empfehl

H. Bender, Chemnitz,

Comptoir und Lager: Aenßere Johannisstraße Nr. 25.

Ein Logis,

bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum ist zu vermieten und kann von Johannis an bezogen werden: Pulsnitz, Lange Gasse No. 35.

Einem hochgeehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich während meines Hierseins in Pulsnitz alle kunstvolle Haararbeiten, als: Zöpfe, Armbänder, Uhrketten in vielen verschiedenen Mustern, Ringe, Ohrglocken, Damen- u. Herren-Broschen, Familienbouquets, Grabmäler zc. zu den solidesten Preisen auf das Geschmackvollste fertige, und bitte mich mit gütigen Aufträgen zu beehren. Achtungsvoll

Louise Daunert, Schauspielerin,
wohnhast: Kurze Gasse bei Frau verw. Neumeyer.

Schafviehverkauf.

Am 6. Juni d. J. sollen auf dem Dominium Bernsdorf 130 Stück Märzschafe meistbietend unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Einige Scheffel gute Kartoffeln werden verkauft: Lange Gasse Nr. 33.

Für Bandmacher

ist Arbeit zu erhalten auf schmale und breite Waare, auch Körper unter Zusicherung guten Garnes. Wo? ist zu erfahren beim Großröhrsdorf, Haus-Nr. 85 b **Fleischerstr. Heber.**

Mühlenverkauf.

Die in Hauswalde gelegene Steglich'sche Mühle mit 2 Mahlgängen und einem Areal von 36 Scheffeln bin ich beauftragt sofort aus freier Hand zu verkaufen, weshalb sich Kauflustige bald bei mir melden wollen. **Nendant August Nitsche** in Pulsnitz.

Getreide- und Producten-Preise zu Budissin

am 28. Mai 1864.

	Getreide-Zufuhr 7673 Schf.			gut.			gering.			mittel.		
	thlr.	ngr.	pf.	thlr.	ngr.	pf.	thlr.	ngr.	pf.	thlr.	ngr.	pf.
Weizen, . . . pr. Scheffel	5	7	5	4	25	—	5	—	—	—	—	—
Roggen, . . .	3	7	5	3	—	—	3	2	5	—	—	—
Gerste, . . .	2	15	—	—	—	—	2	12	5	—	—	—
Hafer, . . .	2	—	—	1	22	5	1	27	5	—	—	—
Erbfen, . . .	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
W. d. n., . . .	3	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Raps, . . . pr. 150 Vfd.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse, . . . pr. Scheffel	7	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grüße, . . .	4	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln, . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, . . .	—	19	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—
Roggen-schüttenstroh, d. Scheffel	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hen, . . . der Ctr.	1	7	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—

